

Die Halle vierteljährlich bei postmässiger Bezahlung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., auswärts Zustellungsgebühr, wenn halbjährlich annehmen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale- Zeitung“ eingetragen.

Für unentgeltlich eingehende Manuscripte wird keine Gewähr übernommen. Ständern nur mit Quittungsbogen: „Saale-Z.“ gefälligst.

Herausgeber der Redaktion Nr. 1140; für Abrechnungsbüro Nr. 1133.

Saale-Zeitung.

Ständernummer 1133.

werden die Spaltenzahl oder den Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 63, 1. Stock, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren annehmen.

Ercheint täglich premial, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstr. 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 63, 1. Telefon Nr. 591 A.

Nr. 96.

Halle a. S., Sonnabend, den 26. Februar.

1910.

Das neue englische Unterhaus.

Das Ergebnis der Wahlen zum englischen Parlament im Januar ist bekanntlich gewesen, daß die Liberalen, die nach den Wahlen von 1906 in einer Stärke von 387 Abgeordneten in das Unterhaus eingezogen waren, diesmal nur mit 275 Mann wiederkehrten, also 112 Sitze verloren, während die Konservativen und Unionisten, die in dem verfallenen Parlament nur 158 Sitze zählten, mit einem Gewinn von 115 Sitzen und einer Mitgliederzahl von 273 den Liberalen nahezu gleich gekommen sind.

Gerade der Charakter dieser Arbeiterpartei mit ihrer teils aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen, teils von der Arbeiterorganisation angelegenen Vertretern leidet, schreibt Dr. Friedrich Clafer in Berlin im „Blaubuch“, unwillkürlich hinüber zu einer Betrachtung des englischen Unterhauses nach seiner sozialen und beruflichen Zusammensetzung. Die Vertretung des vierten Standes im englischen Parlament bildet gewissermaßen das letzte Glied einer hundertjährigen Entwicklung, die mit der Zurückdrängung der Leibeigenschaft des alle anderen Interessen beherrschenden aristokratischen Großgrundbesitzers beginnt.

maligen Beamten aus der engl. Verwaltung, der Diplomatie und der indischen und Kolonialverwaltung nur 18.

Weit stärker und verhältnismäßig viel größer als im deutschen Reichstage ist dagegen die Zahl der Vertreter von Handel und Industrie. Mit Einschluß der selbst gewerblich tätigen Arbeitervertreter beträgt ihre Zahl im englischen Parlament nicht weniger als 240, das ist mehr als ein Drittel des gesamten Parlaments. In dem vorhergehenden liberalen Parlament mit seiner riesigen Majorität war diese Ziffer noch stärker. Zurüdgegangen ist bei den Neuwahlen namentlich die Zahl der Fabrikanten, die fast ausschließlich der liberalen Partei angehört. Sie beträgt diesmal nur 51 statt 62 im vorhergehenden Parlamente. Noch stärker ist die Zahl der Großhändler angehörenden Vertreter gefallen; sie beträgt diesmal nur 37 statt 57. Bank und Börse stellen diesmal nur 17 Vertreter gegen 23 im vergangenen Parlament. Sie gehören vorwiegend der konservativen Partei an. In dem während des südafrikanischen Krieges gewählten Parlament war ihre Zahl auf 58 gestiegen gegen 19 in dem 1895 gewählten. Von diesen 55 gehörten 47 zur konservativen Partei. Die in der Kohlen- und Eisenindustrie als Unternehmer tätigen Mitglieder sind fast gleich geblieben, sie zählen diesmal 20 statt 19 Vertreter. Schiffbau und Schiffsahrt zählen diesmal nur 12 Angehörige statt 23 im vorhergehenden Parlament und 24 in dem 1900 gewählten. Brau-, Brennindustrie und Weinhandel, die von der Schanksteuer bedrohten Gewerbe, zählen 13 Angehörige statt 16 im vorhergehenden Parlament, die sich auf Tren und Konservativen verteilen. Umgekehrt ist die Zahl der Kleinhandl., der sich auf Tren und Liberalen verteilt, von 13 auf 16 Vertreter gestiegen. Was endlich die Liberalen Berufsleute anlangt, so dominieren hier Rechtsanwält, Journalisten und Schriftsteller. Namentlich die Presse und Literatur waren mit 81 Angehörigen in dem letzten Parlament außerordentlich stark vertreten. Nach den letzten Wahlen hat die Presse um nur noch 46 Abgeordnete, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß im vergangenen Parlament eine größere Anzahl von Abgeordneten den Beruf des Schriftstellers als Nebenberuf angegeben. Die übrigen Berufe treten hinter diesen beiden Hauptgruppen zurück. Schule und Universität sind fast gleich geblieben, während die Zahl der Ärzte 9 beträgt, wie nach den Wahlen von 1900, gegen 11 Vertreter im vergangenen Parlament. Chemische Gelehrte gehören dem jetzigen Parlament nur 2 gegen 9 im vorhergehenden an.

Sucht man nun das verfallene und das neugewählte Parlament nach ihrer sozialen Struktur zu vergleichen, so kann man nicht sagen, daß das jetzige Parlament einen sehr veränderten Anblick darbietet. Bei einer oberflächlichen Betrachtung ergibt sich, daß die Zahl der Großen und Kleinen der Vertreter von Handel und Industrie zurückgegangen ist. Indessen muß man sich dabei hüten, nur den äußeren englische Verhältnisse zu betrachten. Bei dem andersgearteten Wesen der englischen Gesellschaft kann der ehemalige Offizier sehr oft im Mitgliedsrat großer Gesellschaften

sitzen oder der jüngere Sohn aus einer aristokratischen Familie, der den Adelsstil nicht führt, aber in dieser parlamentarischen Statistik zu den Repräsentanten des Adels gerechnet wird, an der Börse oder in der Presse tätig ist. Der englische Konföderalismus hat den agrarisch-feudalen Charakter des preussischen Konföderalismus längst abgestreift, und in dem konservativen Parlament von 1900 waren Handel und Industrie nicht sehr viel schlechter vertreten als in dem liberalen von 1906. Das zeigt eine ledner nur für das Jahr 1900 vorhandene Zusammenstellung der von Parlamentarismitgliedern besetzten Präsidentsstellen im Mitgliedsrat großer Gesellschaften. In jenem Parlament nämlich füllten 279 Mitglieder diesen Posten für nicht weniger als 682 Gesellschaften aus, und 475 dieser Vösten fielen auf 198 Mitglieder des Parlaments, die der konservativen oder unionistischen Partei angehört. Ein Konföderalismus agrarisch-epistelischer Färbung freilich wäre unfähig, diese Rolle in Handel und Industrie eines modernen Staates zu spielen.

Deutsches Reich.

Eine abgelehnte Einladung.

(Werbung von Louis Sirchs Depeschenbureau.)

H. Paris, 26. Februar.

„Echo de Paris“ erzählt über die Einladung, die von der Berliner Universität an die vier Institute, welche die „Academie de France“ bilden, gerichtet worden ist, folgende Einzelheiten:

Die Akademien haben beschlossen, durch Vermittlung ihrer Sekretäre die Angelegenheit prüfen zu lassen. Diese Sekretäre beschlossen gegen eine Stimme, daß die Einladung in ab leh n e n d e m Sinne beantwortet werden müsse. Die Angelegenheit ist am 14. Februar von den Akademien beraten worden, ohne daß jedoch eine Abstimmung erfolgt sei konnte festgestellt werden, daß eine große Mehrheit der abwesenden Standpunkte teil. Herr Laroche wurde beauftragt, im Namen der Akademien das Antwortschreiben abzugeben. Dieser Brief gelangte in der letzten Sitzung der „Academie de France“ zur Verteilung, wo er ohne Zustimmung der Zustimmung der Mitglieder erhielt. Im Brief wird der Dank für die Einladung ausgesprochen und bedauert, daß diese aus verschiedenen Gründen nicht angenommen werden könne.

Paris, 26. Febr. Die Pariser Universität beschloß, den Mathematiker Henri Poincaré als Vertreter zur Hundertjahrfeier der Berliner Universität zu entsenden.

Wahlurne und Wahlakt.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Berlin, 26. Febr.

Die Frage der Wahlurne ist kürzlich im Reichstage zur Sprache gekommen. Die Auskunft des Staatssekretärs Debusch konnte in keiner Weise genügen, wenn man sie

Fenilleton.

Wie Schumann über Chopin dachte.

(Nachdruck verboten.)

Dieses Jahr wird uns der 100. Geburtstag Robert Schumanns (geb. 8. Juni 1810) bringen und an ehrendem Gedächtnis wird es an diesem Tage sicher in Deutschland nicht fehlen. Es ist bekannt, daß Schumann auch längere Zeit schriftstellerisch tätig war, redigierte er doch 1834—1844 die „Neue Zeitschrift für Musik“, deren Leitung später Franz Brendel übernahm. Robert Schumann war ein Feind des leeren Formalismus und des schalen Virtuositentums, er kämpfte in seiner Zeitschrift denn auch energisch gegen diese Ausschübe an. Damals entstanden die „Davidsbündler“, über die sich Schumann wie folgt äußert:

„Und hier sei noch eines Bundes erwähnt, der ein mehr als geheimer war, nämlich nur in dem Kopf seines Stiefvaters existierte, der Davidsbündler. Es schien, verschiedene Ansichten der Kunstanschauungen zur Ausprägung zu bringen, nicht unpassend, gegenwärtige Künstlercharaktere zu erschaffen, von denen Florestan und Eusebius die bedeutendsten waren, zwischen denen vermittelnd Meister Franz stand. Diese Davidsbündlerhaftigkeit sah ich wie ein rotes Faden durch die Zeitschrift, „Wahrheit und Dichtung“ in humoristischer Weise verbindend.“

Interessant ist es nun, aus der Fülle der hinterlassenen den gleichzeitigen Schumanns Meinung über sich seines Op. II. hervorgeht. Darüber berichtet in der phantastischen Sprache Schumanns ein Brief, der auch in dem berühmten „Insel-Beleg“, Leipzig, aus Anlaß des hundertsten Geburtstages Schumanns herausgegebenen wöchentlichen Festwertes: „Der junge Schumann, Dichtungen und Briefe“, enthalten ist. Es heißt da:

Ein Werk II.

Eusebius trat neulich feise zur Tür herein. Du kennst das ironische Babeln auf dem blauen Gesichte, mit dem er so spannen magt. Ich sah mit Florestan am Klavier.

Florestan ist, wie Du weißt, einer von jenen seltenen Musikmenschen, die alles Zukünftige, Neue, Außerordentliche schon wie lange vorher geahnt haben; das Schöne ist ihnen im anderen Augenblicke nicht selten mehr, das Ungewöhnliche wird im Moment ihr Eigentum. Eusebius hingegen, so lächerlich als gelassen, nicht Blicke nach Wäut, er ist sehr schwerer, aber sicherer, an geniesst leutener, aber langsamer und länger; dann ist auch sein Studium frenger und sein Vortrag am Klavierpieler besonnener, aber auch zarter und medänisch vollender, als der Florestans. Heute fand ich aber dennoch eine Uebererhebung vor. Mit den Worten: „Hut ab, Ihr Herren, ein Genie“, legte Eusebius ein Musikstück auf, den Titel durften wir nicht sehen. Ich härtete gedankenlos im Heft; dies verhallte Geheuler der Musik ohne Töne hat etwas Zaubersches. Ueberdies, scheint mir, hat jeder Komponist seine eigentümlichen Notengealtungen für das Auge. Beethoven sieht anders aus auf dem Klavier als Mozart, etwa wie Jean Paulsische Prosa, anders als Goethe. Hier aber war mir's, als bildeten mich lauter fremde Augen, Blumenaugen, Basilisenaugen, Frauenaugen, Mädchenaugen wunderbar an. An manchen Stellen ward es häßler — ich glaube Mozarts „La ci darem la mano“ durch hundert Wörde geschlossen zu sehen, Leporello schien mich ebenfalls wie anzuschauen, und Don Juan floß im weißen Mantel vor mir vorüber. „Run Spielts“, meinte Florestan lachend zu Eusebius, wir wollen Dir die Ohren und uns die Augen zuhalten.“ Eusebius gedächerte; in eine fernemische gedrückt hörten wir zu. Eusebius spielte wie begeistert und führte unglückliche Gestalten des lebendigen Lebens vorüber; es ist, als wenn die Begierde nach Augenblicke die Finger über das gewöhnliche Maß ihres Könnens hinaushebt. Freilich bestand Florestans ganzer Beifall, ein seltsames Lächeln abgedruckt, in all in den Worten, daß die Variationen etwa von Beethovens oder Franz Schubert sein könnten, wären sie nämlich Klaviervirtuolen gewesen — wie er aber nach dem Titelblatte fuhr, weiter nicht las als:

„La ci darem la mano, varié pour le Piano par Frédéric Chopin, Oeuvre II.“

und wir beide verundert ausriefen: „Ein Werk II“, und wie die Gesichter ziemlich grünlich vor ungemieiner Erstaunen, und außer etlichen Ausrufern wenig zu unterscheiden

war als: „Ja, das ist einmal wieder etwas Bernünftiger — Chopin — ich habe den Namen nie gehört — mer man es aber — jedenfalls ein Genie — laßt dich nicht zerren oder gar Leporello.“ — So entstand freilich eine Szene die ich nicht beschreiben mag. Erhielt von Mein, Chopin und Hin- und Herreden gingen wir fort zum Meister Karo, der viel lachte und weniger Kenner zeigte nach dem Werk II, „denn ich kenne Euch schon und Euren neumbildeten Enthusiasmus — nun, bringt mir nur den Chopin einmal her.“ Wir verpackten's zum andern Tag. Eusebius nahm leid ruhig Gute Nacht, ich blieb eine Weile bei Meister Karo; Florestan, der seit einiger Zeit keine Wohnung hat, floß durch die mondhele Gasse meinem Hause zu. Am Mittwoch fand ich ihn in meiner Stube auf dem Sofa liegend und die Augen geschlossen. „Chopin-Variationen“, begann er wie im Traume, gehen mir noch im Kopfe um. „Genieß“, fuhr er fort, ist das Ganze dramatisch und hinreichend Chopinisch; die Einleitung, so abgegeschlossen sie in sich ist, — (kannst Du dich auf Leporellos Terzengsprünge beinahe?) — scheint mir am wenigsten vom Ganzen zu passen; aber das Thema — (wozum hat er es aber aus B geschrieben?) — die Variationen, der Schlußsatz und das Adagio, das ist freilich etwas — da guck der Genius aus dem Adagio. Natürlich, lieber Julius, sind Don Juan, Zerline, Leporello und Masetto die lebenden Charaktere.“ Zerlines Antwort im Thema ist verblüht genug gezeichnet, die erste Variation wäre vielleicht etwas netzeln und tockst zu nennen — der spanische Grande schäfter darin sehr liebenswürdig mit der Pauerninnsener. Das gibt sich jedoch ein selbst in der zweiten, die schon viel vertrauer, komischer, jänkischer ist, natürlich, als wenn zwei Liebende sich haßten und mehr als gemächlich lachen. Wie ändert sich alles in der dritten! Lauter Mondschein und Fremdenart ist darin; Masetto sieht zwar von ferne und sieht ziemlich vernehmlich, wodurch sich aber Don Juan wenig lösen läßt. — Nun aber die vierte, was häßt Du davon? (Eusebius spielte sie ganz rein) — springt sie nicht fast und froh und geht an den Mann, obgleich das Adagio (es scheint mir natürlich, daß Chopin den ersten Teil wiederholen läßt) aus B-moll, was nicht besser passen kann, da es den Don Juan wie moralisch an sein Beginnen mahnt. Schlimm ist freilich und schön, daß Leporello hinter den Gesäßchen lauscht,

Hauptratsung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das deutsche Bauwesen nimmt Kenntnis von der bisherigen Tätigkeit der Dreijährerkommission zur Erneuerung der zurzeit gültigen Tarifverträge. Die Hauptversammlung spricht der Kommission für diese Arbeiten ihren Dank und ihr volles Vertrauen aus und beauftragt die Dreijährerkommission, die Zentralverhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern demnächst wieder aufzunehmen und zum Abschluss zu bringen. Die Hauptversammlung erneuert über diese erneuten Verhandlungen Bericht in der außerordentlichen Hauptversammlung zu Dresden zur endgültigen Beschlussfassung.

Die medienburgischen Besoldungs- und Pensionsverhältnisse sind folgende der „Bsd. Ztg.“ entnommene Notiz ein bezeichnendes Bild: Am 1. Oktober 1919 wurde der Lehrer in Drömmnitz nach 47jähriger Dienstzeit mit 952 Mark pensioniert. In bemessenen nach 47jähriger Dienstzeit nach 38jähriger Dienstzeit in der Ruhestands, keine Pension mehrere Jahre lang der Vorgesetzte des Briefträgers, als Postagent mehrere Jahre lang der Vorgesetzte des Briefträgers.

Allgemeine Städtebau-Ausstellung Berlin 1910. Der Leitung der Allgemeinen Städtebau-Ausstellung gingen in der letzten Woche bereits mehrere interessante Sendungen von Ausstellungsmaterial zu; u. a. auch zahlreiche Photographien, Lebensskizzen und Einzelpläne von der Süd-Park-Kommission in Chicago, die die größte von den drei Park-Kommissionen Chicagos ist. Sie hat innerhalb weniger Jahre mehr als 70 Millionen für die Anlage und Ausgestaltung von 23 Parks und die Parks verstreuten Boulevards ausgegeben.

Das deutsch-bulgarische Konfularvertrags. Die Verhandlungen über den neuen deutsch-bulgarischen Konfularvertrag, der durch die Unabhängigkeit des Königreichs notwendig geworden ist, haben jetzt in Berlin begonnen, nachdem die zwei bulgarischen Delegierten aus Sofia eingetroffen sind. **Deutschland und die japanische Zolltarifreform.**

Das Reichsamt des Innern wird binnen kurzen dem beteiligten Handelsministerium und Verbänden zur Stellungnahme eine vom Kaiserlichen Generalkonsulat in Yokohama angefertigte Übersetzung der Regierungsvorlage zugänglich machen, die Ende Januar dem japanischen Reichstag, betreffend die Revision des japanischen Zolltarifs, zugegangen ist.

Ausland.

Zum Befinden Luegers.

— **Was Wien wird gemeldet:** Da im Befinden Dr. Luegers eine kritische Wendung eingetreten war, beschloß die Letzte, den Hofrat Professor Neusser zum Konsilium heranzuziehen. Dem Kranken wurden infolge der andauernden Herzschwäche Coffein- und Kampfererispritzungen gemacht. Lueger war nicht zu bewegen, Nahrung zu sich zu nehmen; die Kräfte schwinden. Nachdem Professor Neusser den Kranken untersucht hatte, wurde ein Bulletin ungünstigen Inhalts ausgegeben. Diese Nachricht verbreitete sich schnell in der Stadt und hatte zur Folge, daß sich große Menschenmengen ansammelten.

Professor Norden telegraphierte an Erzherzog Eugen: „**Größe Gefahr!**“. Stadtrat Kallmann besuchte den Kranken gestern abend und sprach ihm gegenüber die Hoffnung auf Genesung aus.

Lueger antwortete: „**Ich hoffe auf gar nichts mehr, nur noch auf den Tod.**“

Die Wertsche glauben, daß die Katastrophe jeden Augenblick eintritt.

Wien, 26. Febr. Bürgermeister Dr. Lueger ließ gestern abend den Abgeordneten Gehmann rufen und nahm in rührenden Worten Abschied.

Wien, 26. Febr. Bürgermeister Dr. Lueger befindet sich seit 2 Uhr früh in Agonie.

Bedenkliche Lage des englischen Kabinetts.

Das Kabinett des englischen liberalen Kabinetts scheint sich doch zu einer Krise zuspitzen zu wollen. In London rechnet man vielfach bereits mit dem Sturz Macquiffs. Es wird dazu gemeldet:

London, 25. Febr. Heute fanden zwei Sitzungen des Ministerrats statt, und die Lage scheint plötzlich eine Wendung zum Schlimmeren genommen zu haben. Was für eine

neue Schwierigkeit entstanden ist, vorausgesetzt, daß dies überhaupt der Fall ist, ist unbekannt; ungewißheit herrscht aber in den Kreisen des Unterhauses eine sehr pessimistische Stimmung, zumal die vereinigte Liga der Iren beschloßen hat, keinen Regierungskandidaten in Großbritannien zu unterstützen, wenn die Regierung nicht vor der Einbringung des Budgets Schritte tut, um die Annahme der Vorlage, durch welche das **Steuereinkommen** des **Deutschen Reiches** noch in diesem Jahre abgeschafft wird, sicherzustellen, was auch die Bedingung für ihr Verbleiben im Amt ist.

Nachdem dann das Unterhaus ein Amendement zur Adresse auf die Ironie betreffend Einführung von Schulgeldern zur Förderung der heimischen Industrie mit 228 gegen 185 Stimmen abgelehnt hatte, wurde die Adresse einstimmig angenommen. Das Haus wurde auf den 28. d. M. vertagt.

Kleine Tagesnachrichten.

Sicherheitsvorkehrungen für König Edward in Biarritz. Coeben ist in Biarritz der Polizeipräsident von Paris, Léprieux, eingetroffen, um die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen für den Besuch König Edwards anzuordnen. Während des Besuchs des Königs in den Bädern, der im März stattfindet, werden 50 Kriminalbeamte aus Paris nach Biarritz beordert werden.

Boulangers Schwiegerjohn. Bei der Wahl der neuen französischen Deputierten wird, da der Bürgermeister von Nancy aus Gesundheitsrücksichten auf eine Wiederwahl verzichtet hat, an seiner Stelle der bekannte **Driant**, der **Schwiegerjohn** von **Boulangers**, bei den Neuwahlen für den vierten Bezirk von Nancy kandidieren. Driant ist in Deutschland bekannt durch seine Broschüre „**Einem neuen Sedan entgegen!**“.

Ein Interview Papirflos. Aus Petersburg verläutet: Der bulgarische Minister des Äußeren Papirflos ließ in der hiesigen „**Börzenzeitung**“ ein pessimistisch gehaltenes Interview veröffentlichen, in dem er erklärt, Bulgarien könne nicht länger neutral zusehen, wie die Türken die Bulgaren in Mazedonien mißhandeln. Die Lage wird in hiesigen politischen Kreisen keineswegs als rosig angesehen.

Erregung in der russischen Studentenschaft. Aus Anlaß der bevorstehenden Beratung des neuen russischen Univeritätsstatuts in der Reichsдума, das in akademischen Kreisen allgemein gemißbilligt wird, hat sich der Studentenschaft von Petersburg eine tiefe Erregung bemächtigt, da man eine starke Beschränkung der akademischen Selbstfreiheit voraussetzt. Die Studenten bereiten eine Versammlung ein, um über die Lage zu beraten. Der Ton des studentischen Rufes ist sehr scharf. Auch auf anderen Hochschulen ist die Erregung groß. Die Polizei will neutral sein.

Der türkische Gesandte in Athen wurde beauftragt, sich bei den Ereignissen in Griechenland vollkommen neutral zu verhalten und im Falle von Konferenzen der Gesandten der Großmächte die Worte sofort über die Dispositionen der Mächte zu unterrichten.

Kriegsstimmung in der Union. Laut Meldungen aus Tokio beiricht die japanische Presse lebhaft die in New York unbekannt gebliebenen Reden des früheren amerikanischen Schatzsekretärs **Shaw**, sowie die des amerikanischen Generals **Beil** betriebs der Möglichkeit eines baldigen japanisch-amerikanischen Krieges.

Neues Fremdenrecht in Japan. Aus Tokio wird gemeldet, daß die Regierung dem Parlament eine Vorlage unterbreitet hat, die verheißt, daß ein Ausländer Grundbesitz in Japan erwerben kann, es sei denn, daß Japaner im Vaterlande des betreffenden Ausländers dieses Recht genießen. Der Minister des Auswärtigen erklärte, dieses Gesetz sei nötig, weil es die neuen Verträge beeinflusse werde, die Japan mit verschiedenen Nationen abzuschließen im Begriffe sei.

Vermischtes.

Holland und Belgien in Wassernot.

Die andauernden Regenflüsse dieses Winters haben auch in den Niederlanden zu Hochwasser und ausgedehnten Überschwemmungen geführt. Die Lage in den von der Überschwemmung betroffenen holländischen Gebieten berichtet nachfolgendes Telegramm:

Rotterdam, 25. Febr. Der wegen der Wassernot nach **Friesland** entsandte **Verichterstatter** der **Neuen Rotterdamischen Courant** meldet seinem Blatte, daß mehr als ein Fünftel der Provinz unter

Wasser liegt. In vielen Orten können die Deiche dem Wasserdruck fast nicht mehr Widerstand leisten. Falls der Regen anhält, befürchtet man eine **Katastrophe**. Der **Wasserversorgungsminister** **Regout** will das **Ueberschwemmungsgebiet** nächste Woche besuchen.

Aus **Lüttich** und **Kamur** laufen neuerdings beunruhigende Nachrichten über rasches Steigen der **Maas** und ihrer Nebenflüsse ein. Es ist nunmehr das **sechste Mal** im Laufe dieses Winters, daß diese Flüsse aus ihren Ufern treten. Die **Sambre** überflutet bereits ihre Ufer und ein **Stadtdiertel** in **Kamur** steht vollständig unter Wasser. Infolge des neuen heftigen Regens befindet man ernstlichen Schrecken. Die Schifffahrt auf der **Maas** mußte eingestellt werden, wodurch besonders die **Kohlenausfuhr** nach **Frankreich** schwer gefährdet wird.

Beim Schreiben eines Aufweinsafes in der **Kenerer** des **Triester** **Wortes** sollte das **Hah** gegen **Ballenbrüden** in den **Keller**, **hinab** über **zwei** **Wasserschläger**, von denen der eine getötet, der andere schwer verletzt wurde.

Verdachtsmoment. Ein **Lithograph** **B.** hat von **Magdeburg** aus an den **Berliner** **Unterstützungsrichter** eine **Einlage** gerichtet, nach der er den wegen **Mordverdachts** verhafteten und wegen **Substanz** zu **2 1/2** Jahren **Gefängnis** verurteilten **Arbeiter** **Karl** **Sahn** noch in **aller** **letzter** **Zeit** vor **ihrem** **Tode** mit der **Arnold** **zusammengesehen** hat. Die **Kriminalpolizei** hat einen **Beamten** nach **Magdeburg** **entsandt**. Falls sich diese **Angaben** **bekräftigen**, würde sich der **Verdacht** des **Mordes** gegen **Sahn** **außerordentlich** **verstärken**.

Im Bergwerk verunglückt. Auf **Boche** **Ostereich** bei **Oberhausen** wurden **sechs** **zwei** **Verletzte** **erschlagen** und **getötet**.

Internationale Einbrecher. Ein **19** **Jähriger**, aus **Mainz** **gebürtiger** **Handlungsgehilfe** **namens** **Louis** **Staeber** und der **englische** **Matrose** **Boros**, die **seit** **längerer** **Zeit** **Reisegepäck** **aus** **verschiedenen** **Hotels** **stahlen**, wurden, in **Paris**, als sie in einem **Vermittlungsgeheim** einen **Diebstahl** **aussühen** **wollten**, **verhaftet** und der **Polizei** **übergeben**.

Vom Schnellzug überfahren. Im **Tunnel** **zu** **Arzweiler** in **Lothringen** wurden **zwei** **Arbeiter** **von** **Schnellzug** **Paris** **—** **München** **überfahren**. **Beide** **wurden** **sodort** **tot**.

Der Mordprozess Tarnowski. Der **Prozess** **der** **Gräfin** **Tarnowska** **und** **ihrer** **Mitangeklagten** **wegen** **Er mordung** **des** **Grafen** **Komarovski** **wird**, **mehr** **ein** **besonderer** **Zwischenfall** **eintreten**, **am** **4.** **März** **vor** **dem** **Schwurgericht** **in** **Venedig** **seinen** **Anfang** **nehmen**. **Zwölf** **italienische** **und** **23** **russische** **Juristen** **sind** **geladen**; **unter** **den** **letzteren** **be** **findet** **sich** **auch** **Jugist** **Trubetzkoi**.

Der Dampfer „Copeland“ kollidierte in der **Bucht** **von** **Belfast** **an** **den** **Baggerdampfer**. **Der** **„Copeland“** **und** **der** **Baggerdampfer** **stießen** **mit** **aller** **Gewalt** **zusammen**. **Beide** **Schiffe** **legten** **sich** **auf** **die** **Seite**, **der** **Bagger** **schlug** **hinnen** **40** **Sekunden** **um** **und** **ging** **unter**. **Der** **Kapitän** **des** **Dubliner** **Dampfers** **„Cepreh“**, **der** **den** **Unfall** **sah**, **schickte** **sofort** **seine** **Boote** **aus**, **und** **diese** **retteten** **mehrere** **der** **ungefähr** **dreißig** **Mann** **stehenden** **Besatzung** **des** **Baggers**. **Nach** **ein** **Boot** **vom** **Dampfer** **„Copeland“** **und** **ein** **Boot** **von** **Leuchtturm** **rettet** **eine** **Anzahl** **der** **im** **Wasser** **Kämpfenden**. **Fünf** **Mann** **von** **der** **Besatzung** **des** **Baggers** **ertranken**.

Wetter-Aussichten.

- 27. Februar: **Höflich** mit **Sonneneinstrahlung**, **Wärmer**, **meist** **trocken**.
- 28. Februar: **Bewölkt**, **feuchtwarm**, **Regen**.
- 1. März: **Wolkig**, **bedeckt**, **trüb**, **feuchtwarm**.
- 2. März: **Wolkig**, **trüb**, **nasskalt**, **Ueberschläge**, **windig**.

Leitung: **Wilhelm Georg**. Verantwortlich für den politischen Teil: **Wilhelm Georg**; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sende: **Eugen Franzmann**; für Auslands, Belgie Nachrichten und Sport: **Erich Volkmann**; für das Penitentien und Vermischtes: **Paul Schaumburg**; für den Interkontinental: **Friedrich Endruet**; Druck u. Verlag von **Otto Seubel**, **Schifflich** in **Halle a. S.**

Diese Nummer umschließt 6 Seiten. (einschließlich „Verlosungliste“).

Katarthe

der Atmungs-Organen, Lungenleiden, Husten, Influenza, Schnupfen werden von **absolut** **keinen** **Arten** mit **SIROLIN**, **Roche**

(Bestand: Thiochol Roche 10, Sir. Auran 140) behandelt. Mk. 3.20 per Flasche. Man verlange ausdrücklich **SIROLIN** Originalpackung „Roche“. Sirolinbrochure L. 10 gratis und franko durch **F. HOFFMANN - LA ROCHE & Co., Grenzschuch (Baden)**.

Fortlaufend grosse Eingänge aller hervorragenden

Frühjahrs-Neuheiten

in:

Damen- u. Kinderkonfektion, Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Posamenten, Besatzartikeln, Jupons, Damenputz und Weisswaren.

Grösste Auswahl.

Geschäftshaus

J. Lewin

Billigste Preise.

Marktplatz 2. u. 3.



